

13. Ausschreibung des

Friedrich-Robert-Helmert-Preises

für die jahrgangsbeste Promotion des Jahres 2025/2026

Die **Doktorand:innen** am GFZ Helmholtz-Zentrum für Geoforschung tragen mit ihren wissenschaftlichen Leistungen wesentlich zum Erfolg des GFZ bei. Mit dem **FRIEDRICH-ROBERT-HELMERT-PREIS** würdigt die Vereinigung der Freunde und Förderer des GFZ e. V. (GFZ Friends) die jahrgangsbeste Promotionsarbeit auf den vertretenen Kompetenz- und Forschungsfeldern.

Dotierung

Die Preisträgerin oder der Preisträger erhält ein Preisgeld in Höhe von 1000,- Euro, verbunden mit einer Ehrenurkunde und einer einjährigen Ehrenmitgliedschaft im GFZ Friends. Das Preisgeld ist nicht zweckgebunden. Über die Preisverleihung wird öffentlichkeitswirksam berichtet.

Ausschreibung

Der Friedrich-Robert-Helmert-Preis kann jährlich vergeben werden und wird in diesem Jahr zum dreizehnten Mal ausgelobt.

Letzter Einreichungstermin ist der **1. Juni 2026**. Antragsberechtigt sind alle Promovierten, deren hervorragende Arbeit durch eine Wissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler des GFZ betreut wurde und vorrangig auf Forschungsarbeiten am GFZ beruht. Das Promotionsverfahren muss mit einem im Helmert'schen Sinn herausragenden Anwendungsbezug im Vorjahr oder bis zum Stichtag des laufenden Jahres abgeschlossen worden sein.

Einzureichende Unterlagen

– kurze Zusammenfassung der Promotionsarbeit (max. 2 DIN-A4 Seiten)

- Nachweis über den Abschluss des Promotionsverfahrens (Kopie der Promotionsurkunde)
- Kurzbewertung der Arbeit durch den/die Betreuer/in am GFZ
- Lebenslauf und Publikationsliste

Auswahlverfahren

Die Entscheidung über den/die Preisträger:in trifft der Vorstand der GFZ Friends auf der Grundlage sachverständiger Empfehlung.

Die Bewerbungen richten Sie bitte per Mail an:

gfz-friends-vorstand@gfz.de
z. Hd. Dr. Ulrike Sylla

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Bewerbung um den

FRIEDRICH-ROBERT-HELMERT-PREIS.



Helmert, Friedrich Robert

geboren 31. 7. 1843 Freiberg (Sachsen), verstorben 15. 6. 1917 Potsdam; 1869–70 Observator an der Sternwarte in Hamburg, ab 1870 Professor in Aachen, ab 1887 in Berlin und Direktor (ab 1886) des Königlichen Preußischen Geodätischen Instituts in Potsdam und des Zentralbüros der internationalen Erdmessung. Als Wegbereiter der mathematischen und physikalischen Theorien der modernen Geodäsie machte er Potsdam zum Weltzentrum für die wissenschaftliche Geodäsie. Er leistete auch einen wesentlichen Beitrag zur Erarbeitung der Methoden der Geoidbestimmung. Der Potsdamer Absolutwert der Erdanziehung war von 1909–1971 der internationale Referenzwert, der sogenannte "Potsdamer Schwerewert".